

Datum: 15.05.2026

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

وَمِنْ آيَاتِهِ أَنْ خَلَقَ لَكُمْ مِنْ أَنْفُسِكُمْ أَزْوَاجًا لِتَسْكُنُوا
إِلَيْهَا وَجَعَلَ بَيْنَكُمْ مَوَدَّةً وَرَحْمَةً إِنَّ فِي ذَلِكَ لآيَاتٍ لِقَوْمٍ
يَتَفَكَّرُونَ.

وَقَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ:

كَفَى بِالْمَرْءِ إِثْمًا أَنْ يُضَيِّعَ مَنْ يَفُوتُ.

UNSERE GESELLSCHAFTLICHEN VERANTWORTUNGEN

Verehrte Muslime!

Der Islam ist eine Religion, die nicht nur die Pflichten des Menschen gegenüber seinem Herrn und sich selbst regelt, sondern auch seine Verantwortung gegenüber seiner Familie und der Gesellschaft, in der er lebt. Wie bedeutungsvoll ist doch die Aussage des Gesandten Allahs (s.a.s.) in einem Hadith: **“Du hast Pflichten dir selbst gegenüber. Dein Herr hat Rechte über dich. Dein Gast hat Rechte über dich. Deine Familie hat Rechte über dich. So gib jedem sein Recht!”**¹

Liebe Gläubige!

Es gehört zu unserer menschlichen und gesellschaftlichen Verantwortung, eine Familie aufzubauen, in der Ehepartner durch Liebe und Respekt miteinander verbunden bleiben, den Älteren Achtung entgegengebracht wird und Kinder das Haus mit Segen erfüllen – und diese Familie zu schützen und zu stärken. Denn die Familie ist der erste Ort, an dem der Mensch seelische, emotionale und geistige Ruhe findet und an dem er mit den Werten des Glaubens und der Zivilisation in Berührung kommt. Der Weg zu einer tugendhaften Gesellschaft und zu einer friedlichen Welt führt über die Familie. Unser erhabener Herr erinnert uns mit den Worten daran, dass die Familie eine göttliche Gabe ist: **“Und zu Seinen Zeichen gehört, dass Er euch aus euch selbst Gattinnen erschaffen hat, damit ihr bei ihnen Ruhe findet; und Er hat Liebe und Barmherzigkeit zwischen euch gesetzt.”**² Daher kann keine Struktur die Institution der Familie ersetzen. Ebenso kann nichts die Liebe zwischen Ehepartnern, die Freude durch Kinder, das Glück, das Eltern vermitteln, oder die Geborgenheit, die Großeltern schenken, ersetzen.

Werte Muslime!

Eine weitere Verantwortung, die wir niemals vernachlässigen dürfen, ist die Erziehung von Generationen, die ihrer Religion verbunden sind und ihre heiligen Werte achten. Es gehört zu unseren grundlegenden Aufgaben, unseren Jugendlichen Eigenschaften wie Identität, Zugehörigkeit und Opferbereitschaft zu vermitteln, die wir als Erbe von unseren Vorfahren erhalten haben. Unsere Kinder wertzuschätzen, ihnen zuzuhören und sie auf dem Weg zum Glück im Diesseits und Jenseits zu begleiten, gehört zu unseren unverzichtbaren Pflichten. Der Gesandte Allahs (s.a.s.) warnt uns diesbezüglich mit den Worten: **“Es genügt dem Menschen als Sünde, diejenigen zu vernachlässigen, für die er verantwortlich ist.”**³

Wertvolle Gläubige!

Es ist unsere religiöse, moralische und gesellschaftliche Verantwortung, sensibel gegenüber unseren Geschwistern zu sein, die versuchen, Hindernisse mit Entschlossenheit zu überwinden, sowie gegenüber ihren Familien. Deshalb sollten wir gemäß der prophetischen Empfehlung: **“Wer die Bedürfnisse seines Bruders erfüllt, dessen Bedürfnisse wird Allah erfüllen”**⁴ unsere Gotteshäuser, Schulen, Gebäude und Straßen so gestalten, dass auch unsere behinderten Geschwister sie nutzen können. Wir sollten uns bemühen, das Leben für Menschen mit besonderen Bedürfnissen zu erleichtern.

Liebe Muslime!

Heute steht die gesamte Menschheit zahlreichen zerstörerischen Einflüssen gegenüber. Durch digitale Medien, Werbung, Fernsehprogramme und Filme versuchen Menschen, die keine Grenzen und Werte kennen, die Familie als Grundpfeiler der Gesellschaft zu schwächen. Durch irregeleitete Strömungen und falsche Ideologien wird versucht, die Gedankenwelt der Jugend zu verwirren. In einer solchen Zeit besteht unsere Aufgabe darin, die Gebote unseres Herrn aufrichtig zu befolgen, unsere natürliche Veranlagung zu bewahren und die prophetische Moral an unsere Familien und kommenden Generationen weiterzugeben. Wir beenden unsere Predigt mit folgendem Bittgebet aus dem edlen Qur'an: **“...Mein Herr! Gib mir ein, für die Gnaden dankbar zu sein, die Du mir und meinen Eltern erwiesen hast, und gute Werke zu tun, mit denen Du zufrieden bist. Und mache meine Nachkommen zu rechtschaffenen Menschen...”**⁵

¹ Tirmizî, Zühd, 63.

² Rûm, 30/21.

³ Abu Dâvûd, Zekât, 45.

⁴ Müslim, Birr, 58.

⁵ Ahkâf, 46/15.

